

Mein liebster Mann!  
 Meine lieben Kinder!  
 Sie haben mir alles verweigert  
 sowohl Papier als auch Tinte und  
 so will ich diesem Wisch meine  
 letzten Grüsse übergeben. Lebet  
 wohl und seid tausendmal gesegnet  
 im Namen Gott des Vaters und des  
 Gekreuzigten Heilands. Wie hat mich  
 am Ölberg die Ahnung beschlichen,  
 dass auch ich bald Weg nach Golgotha  
 antreten müsse und den heiligen Gottes-  
 mütter Schmerzen durchzumachen habe.  
 Ich sterbe gerne und klaglos, denn  
 zuviel Trauriges habe ich in letzter  
 Zeit gehört und gesehen. Seid getrost  
 bis zum Wiedersehen in der ewigen Heimat.  
 Die lieben Enkelein zu sehen war mir nicht  
 gegönnt. Möge dieses Opfer Euch allen  
 zum Segen gereichen. Ich küsse Euch  
 abschiednehmend. Gedenket meiner in Liebe  
 Mutti

Abschiedsbrief der Regina Sagmeister (1875-1956)

Aus: Pichler, Meinrad: Sagmeister. Geschichte einer Bregenzer Familie. Bregenz 1998, S. 71

Transkript:

Mein liebster Mann!

Meine liebe Kinder!

Sie haben mir alles verweigert, sowohl Papier als auch Tinte und so will ich diesem Wisch meine letzten Grüsse übergeben. Lebt wohl und seid tausendmal gesegnet im Namen Gott des Vaters und des Gekreuzigten Heilands. Wie hat mich am Ölberg die Ahnung beschlichen, dass auch ich bald Weg nach Golgotha antreten müsse und den heiligen Gottesmutter Schmerzen durchzumachen habe. Ich sterbe gerne und klaglos, denn zuviel trauriges habe ich in letzter Zeit gehört und gesehen. Seid getrost bis zum Wiedersehen in der ewigen Heimat. Die lieben Enkelein zu sehen war mir nicht gegönnt. Möge dieses Opfer Euch allen zum Segen gereichen. Ich küsse Euch abschiednehmend. Gedenket meiner in Liebe  
 Mutti

Geschrieben 1943 im Gefängnis Bregenz.